

Schutz des Gebäudeausbaues

EMPFEHLUNGEN:

- Untere Geschosse nicht hochwertig nutzen (keine EDV-Anlage, kein Hobbyraum, keine Sauna, keine Einbauküche ...)!
■ Verwendung wasserbeständiger Baustoffe!
■ Hochwassersichere Heizungsanlagen (z.B. Installation in Oberschoßen)!
■ Zentralen für Heizung, Elektro- und Telefoninstallation in den oberen Geschossen installieren!
■ Verzicht auf Ölheizungsanlagen in hochwassergefährdeten Gebieten!



IN VON HOCHWASSER BETROFFENEN Gebäudebereichen sollten nur wasserunempfindliche Einrichtungsgegenstände verwendet werden, die ausreichend mobil sind (Kleinformel) und im Hochwasserfall in Sicherheit gebracht werden können. Sperrige oder fest installierte Einrichtungsgegenstände sind zu vermeiden.

BEI DER AUSWAHL der Materialien für den Gebäudeausbau sollte speziell auf die Erneuerbarkeit/Wiederherstellbarkeit nach Überschwemmungen geachtet werden, um den Reinigungs- und Reparaturaufwand zu minimieren. Ein wesentliches Kriterium ist die rasche, energiearme Trocknungsmöglichkeit.

DAS AUSLAUFEN VON ÖL infolge von Aufschwimmen und/oder Entstehen von undichten Stellen im Heizungssystem oder am Heizöltank kann zu nachhaltigen Beschädigungen des Gebäudes sowie der Inneneinrichtung führen. Zudem besteht die Gefahr, dass austretendes Öl erhebliche Verunreinigungen ober- und unterirdischer Gewässer verursachen kann.



Ansprechpartner und Information

FÜR WEITERE INFORMATIONEN stehen Ihnen die Fachleute der Fachabteilung Wasserwirtschaft des Amtes der Salzburger Landesregierung gerne zur Verfügung:

Adresse: Michael-Pacher-Straße 36, 5020 Salzburg
Postanschrift: Postfach 527, 5010 Salzburg
Telefon: 0662/8042-4251 (Kanzlei)
Fax: 0662/8042-4199
E-Mail: wasserwirtschaft@salzburg.gv.at
Internet: <http://www.salzburg.gv.at/wasser>

Impressum: Medieninhaber: Land Salzburg. Herausgeber: Fachabteilung 4/3 - Wasserwirtschaft, vertreten durch Dipl.-Ing. Hans Wiesenegger. Text: Dipl.-Ing. Robert Loizl MAS MTD. Grafik: Grafik Land Salzburg. Alle: Michael-Pacher-Straße 36, 5020 Salzburg. Quelle: BMLFUW: „Die Kraft des Wassers – Richtiger Gebäudeschutz vor Hoch- und Grundwasser“. Fotos: WLV Spittal/Drau, LGK Salzburg, privat. Druck: Hausdruckerei Land Salzburg, Kaigasse 2a, A-5010 Salzburg. Stand: Februar 2014.



WASSERWIRTSCHAFT

Hochwasser Vorsorge bei Planung und Bau

Durch richtige Vorsorge
Gebäudeschäden vermeiden

Wasser
Land Salzburg

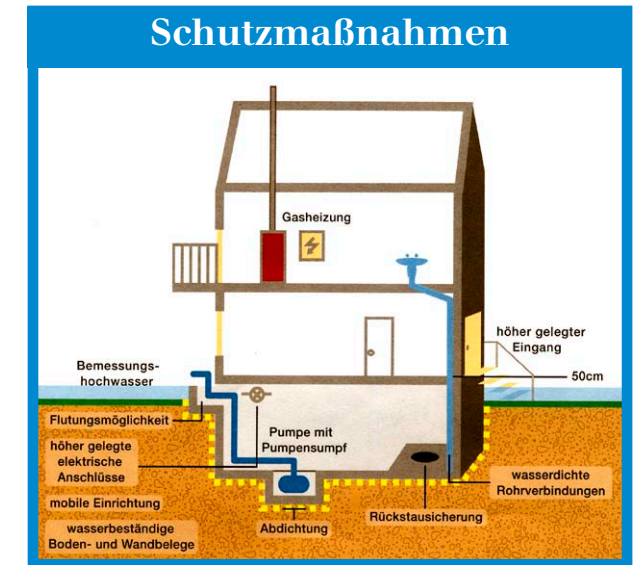
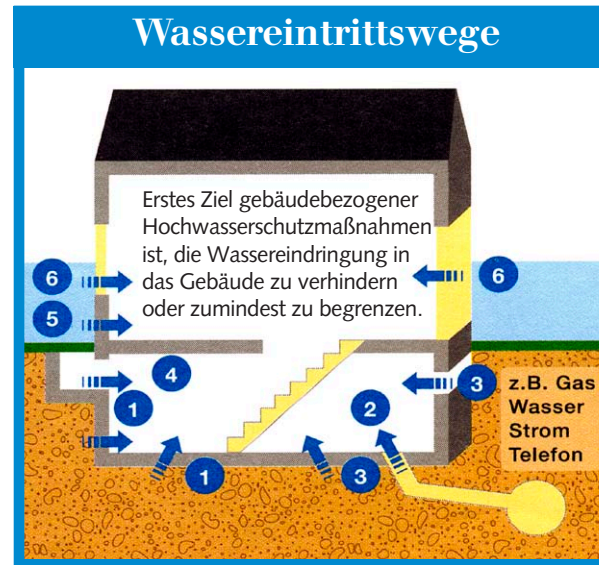
Bauvorsorge

DIE NATUR KENNT keine Hochwasserschäden, denn Hochwasser ist ein Naturereignis. Hochwasser wird erst als Bedrohung wahrgenommen, wenn der Mensch und seine materiellen Güter betroffen sind.

Die wirkungsvollste und wirtschaftlichste Vorsorge ist, ein Gebäude außerhalb der hochwassergefährdeten Gebiete zu planen.



JEDER EIGENTÜMER VON bestehenden Gebäuden in Hochwasserabflussgebieten sollte jedoch prüfen, inwieweit durch nachträgliche bauliche Adaptierung eine entsprechende HW-Eigenvorsorge realisiert werden kann. Bei Neu- oder Umbauten sollte die Planung die vorbeugende Vermeidung von HW-Schäden berücksichtigen.



Wassereintrittswege	Gegenmaßnahmen beim Neubau	Gegenmaßnahmen bei Altbestand
1 Grundwasser durch Kellerwände oder Kellersohle	<ul style="list-style-type: none"> Wasserundurchlässiger Beton + Fugenband („Weiße Wanne“) Außendichtung („Schwarze Wanne“) 	<ul style="list-style-type: none"> Nachträglicher Pumpensumpf (Pumpbetrieb) Im Einzelfall: Innendichtung („Schwarze Wanne“ - technisch aufwändig)
2 Rückstauwasser durch Kanalisation	<ul style="list-style-type: none"> Kein offener Kanalauslass unter der Rückstauenebene Abwasserhebeanlage Im Einzelfall: Rückstausicherung 	<ul style="list-style-type: none"> Rückstausicherung Abwasserhebeanlage
3 Grundwasser durch Umläufigkeit bei Hausanschlüssen (Rohrwege, Kabel etc.) oder undichte Fugen	<ul style="list-style-type: none"> Vorgefertigte Kabel-/Rohrdurchführungen beim Betonieren einlegen Wasserdichte Fugenausbildung (Fugenbänder beim Betonieren) 	<ul style="list-style-type: none"> Wasserdichte nachträgliche Hohlraum- bzw. Fugenausbildung (z.B. Verpressen mit Kunstharz)
4 Oberflächenwasser durch Lichtschächte und Kellerfenster	<ul style="list-style-type: none"> Anheben der Baufläche (Vermeidung tiefliegender Bauwerksöffnungen) Höherlegen (Hochziehen) und dichte Ausbildung der Lichtschächte und Fenster 	<ul style="list-style-type: none"> Wassersperrern im Außenbereich durch Erddämme, Mauern, kleine Dämme aus Sandsäcken, stationäre, teilmobile bzw. mobile Hochwasserschutzwände etc.
5 Oberflächenwasser infolge Durchsickerung der Außenwand	<ul style="list-style-type: none"> Abdichtung mittels Sperrputz (z.B. Zementputz), Steinzeugfliesen, Kunststoffmaterialien etc. mit wasserdichter Fugenausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> nachträgliche Abdichtung mittels Sperrputz (z.B. Zementputz), Steinzeugfliesen, Kunststoffmaterialien etc. mit wasserdichter Fugenausbildung
6 Oberflächenwasser durch Tür- und Fensteröffnungen	<ul style="list-style-type: none"> Höherlegen (Hochziehen) der Tür- und Fensteröffnungen druckwasserdichte Ausbildung tiefliegender Türen und Fensteröffnungen 	<ul style="list-style-type: none"> Druckwasserdichte Ausbildung tiefliegender Türen und Fensteröffnungen Wassersperrern im Außenbereich